

Bonn d. 28. Okt. 50.

Hochverehrter, lieber Freund !

Den Literaturbericht habe ich nun nach Ihren Weisungen umgeschrieben. Er ist dabei wohl ungefähr auf den zulässigen Umfang gekommen. Vielleicht kann man sogar noch einige Titel einfügen. Das wird sich ja zeigen, wenn der Satz vorliegt; aber schon so gibt das Gebotene, glaube ich, eine gute, ausreichende Einführung. Von Ihren Angaben bin ich nur in drei Punkten abgewichen. 1. habe ich Lagarde Aegyptiaca unter Sammelpublikationen gestrichen, da es noch zweimal (unterunter Altes Testament u. Nichbiblischer, christl. Lit.) begegnet, 2. Habe ich Stgemanns Paläographie stehen lassen. 3, habe ich Bilabel: Grohmann, den Sie unter Sammlungen gestrichen hatten der Kyprianslegende wegen unter schöne Literatur aufgenommen. Sobald ich Ihre Zustimmung bzw Ihre neuen Korrekturen habe, werde ich unter nochmaliger sorgfältiger Nachprüfung der Titel die Reinschrift herstellen und diese sofort an Augustin senden. In dieser Niederschrift sind leider viel Tippfehler untergelaufen, da meine Maschine bockte und erst ganz am Schluss wieder in Gang kam. - In dessen ist Ihr Brief mit den guten Nachrichten von Brill gekommen. Es hapert also nur mit der Finanzierung; aber darüber wird Brill schon hinwegkommen. Ich freue mich mit Ihnen. Recht schmerzlich war mir dagegen zu hören, dass Ihr Herz wieder rebelliert. Da trägt sicher die Hitze die Schuld, um die wir Sie so beneideten; aber die Arbeit war wohl auch zu viel. Seien Sie nur ja recht vorsichtig; das sind Sie uns allen schuldig. Im übrigen helfe Gott zu baldiger Kräftigung ! Mit diesem von ganzem Herzen kommenden Wunsch will ich heute schliessen. Ich habe noch Verschiedenes vor,

Herzlichste Grasse Ihnen allen !

Ihr stets getreuer

(A. Bonnet)

BlH

Bonnet

Wenden

Nun kommt eben zur Zeit noch Ihr Paket mit den Fahnen. Ich werde sie bald durchsehen und dann an Augustin senden. Doppelt leid tut mir nun aber, dass Sie sich selbst der Muhe der Korrektur unterzogen. Ich hatte es gern gemacht und Ihnen wäre dann die fertige Revision vorgelegt worden. Wäre der Druck nicht schon so weit, würde ich vorschlagen, die weiteren Fahnen an mich umzudirigieren. Aber dazu ist es nun wohl zu spät. Mit dem Wörterverzeichnis beginne ich, so bald ich Ihre Abschriften habe. Natürlich konnte man die Wörter Ihrer Grammatik mit aufnehmen. Die Arbeit scheue ich nicht, bin aber nicht sicher, ob dann der zur Verfügung stehende Raum reichen wird. Das wird sich bei der Arbeit selbst zeigen; vielleicht kommt auch gar nicht so sehr viel dazu. Das Wichtigste und Erfreulichste an Ihrem Brief war mir aber doch die Nachricht, dass es mit Ihrem Herzen wieder besser geht und Ihr Arzt zufrieden ist. Heiße Gott weiter !
Nochmals alles Gute !